

LAND

aktiv ✓

Kath. Landvolkbewegung · Diözese Passau
 Große Messergasse 1 · 94032 Passau
 Tel.: 08 51 / 3 93 73 51
 www.klb-passau.de

Passau | September/Oktober 2020



Fünf Jahre, fünfzig Stammtische

Erfolgsgeschichte Bürger-Energie-Stammtisch in Sittenberg



Sie sind das Leitungsteam des Bürger-Energie-Stammtisches in Sittenberg: sitzend v.l. Josef Pauli, Johannes Schmidt und Matthias Obermeier und stehend v.l. Erich Käser, Peter Ranzinger und Karl Habertzettl. Viel Lob und auch die Zusicherung weiterer finanzieller Unterstützung erhielten sie von den Bürgermeistern, stehend v.r. Josef Gutmiedl, Georg Steinhofer und Rudolf Müller.

Sie sind fünf Jahre jung, gut vernetzt und ein echtes „KLB-Kind“: Die Bürger-Energie-Stammtische in Sittenberg. Ein Jubiläum von 50 Stammtischen durfte das Leitungsteam um Johannes Schmidt und Josef Pauli im Frühjahr feiern.

Die Geschichte ist ganz einfach und überzeugte offensichtlich: Die KLB Landkreis Passau veranstaltete im November 2014 zusammen mit der Katholischen Erwachsenenbildung einen Vortragsabend zum Thema Energiewende. Referent war Wolfgang Löser aus Stockdorf bei Wien, auch als „ENERGIE-REBELL“ bekannt. Er berichtete über seinen Weg zur Energie-Autarkie. An diesem Abend wurde an den Kreisvorsitzenden Johan-

nes Schmidt die Anregung herangetragen, regelmäßige Informations- und Diskussionsabende zur Energiewende zu organisieren. Als Mitstreiter fand sich noch an diesem Abend Dipl. Ing. FH Josef Pauli aus Tittling.

Im Januar 2015 war dann schon der erste Stammtisch, dem weitere 49 folgten, etwa 10 im Jahr. Recht schnell fand sich ein Netzwerk zusammen aus KLB, KEB, Bund Naturschutz Passau, energievision Pauli, fachlexika Käser, dem Klimaschutzbeauftragten des Landkreises Passau und dem Energiemanager von Ilzer Land e.V. und Passauer Oberland e.V. Das Netzwerk ist angetreten, das Problembewusstsein für die Energiewende so-

wie den Schutz der Schöpfung Gottes und das Klima zu wecken. Dies betreffe nicht nur Energie, Verkehr und Wärme, sondern auch Fragen des Lebensstils wie Ernährung und Verbrauch von natürlichen Ressourcen, wie Johannes Schmidt bei der Jubiläumsfeier sagte. Er lobte das Engagement der Gemeinden, mahnte aber auch, dass in all diesen Themen noch Luft nach oben sei, wenn es uns mit den Pariser Klimaschutzzielen ernst sei.

Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen

19.30 Uhr in Neukirchen vorm Wald

- 8. Sept: „Der glückliche Garten & der Drei-Zonen-Nutzgarten“ mit Markus Gastl
- 1. Okt: „Ein Recht auf Sonne – Wie es mit den Erneuerbaren Energien weitergeht“ mit Hans-Josef Fell, Präsident der Energie Watch Group

„Ebbs guads“ – Nahversorgung bio, fair und regional

Aus dem Stammtisch heraus wurde der Verein „ebbs guads“ gegründet. Seit dem Frühjahr 2020 betreibt er eine Einkaufsplattform für regionale Lebensmittel. Verbraucher bestellen im Internet, die zusammengestellte Kiste kann in Röhrnbach oder in Salzweg abgeholt werden. www.ebbsguads.de

Herzlichen Glückwunsch zum Priesterjubiläum



Diözesansekretär Alois Reiter feierte im Juni sein 40. Priesterjubiläum. Corona-bedingt gab es kein großes Fest, aber zumindest im Rahmen eines Gottesdienstes in der Weihmörtinger Pfarrkirche feierte er mit dem Pfarrverband Rothalmünster. Auch die KLB gratuliert ganz herzlich zu diesem runden Jubiläum!

Die KLB hat eine neue Homepage

Seit Juni 2020 hat die KLB Passau eine Homepage. Sie ist eingebunden in die Homepage der Diözese Passau und kann – im Unterschied zur vorherigen Version – von der Geschäftsstelle direkt bedient werden. Dadurch kann die Homepage jetzt auch schneller mit aktuellen Inhalten versehen werden. Es lohnt sich, reinzuklicken unter klb.bistum-passau.de



Ganz aktuell auf der Homepage: ein Porträt unseres Diözesanvorsitzenden Walter Dankesreiter unter dem Motto „Bauer sein ist für mich das Größte“.

Herzliche Einladung zum Bruder Klaus Tag



am Sonntag, 27.09 2020
auf dem Weidinger Hof in Hundswinkl bei Salzweg.
10.00 Uhr: Gottesdienst
anschließend Mittagessen im Hof der Familie Weidinger.
Essen bitte selbst mitbringen, Getränke gibt's zu kaufen.

Corona-Bibel – bei Interesse im Büro melden

Corona hat das Verbandsleben der KLB praktisch zum Erliegen gebracht. Von Mitte März bis August fanden keine Veranstaltungen statt. Aber eine Möglichkeit, trotzdem Kontakt zur KLB zu halten ist die Corona-Bibel, die durch die Diözese geschickt wird. Inzwischen haben viele Beiträge ihren Platz darin gefunden, aber es gibt auch noch leere Seiten....
Wer sich gerne noch beteiligen mag – als Einzelperson, als Familie oder auch als KLB-Gruppe: bitte einfach im Büro melden.

Treffen des AK Senegal

Der Arbeitskreis Senegal traf sich unter Corona-Bedingungen mit viel Abstand im Musiksaal der Schule in Ruhstorf. Thema war der aktuelle Stand im Moringa-Projekt, die Projektzeit ist im Juni ausgelaufen. Bis Ende des Jahres muss der Abschlussbericht von der Caritas St. Louis erstellt werden und es stehen Entscheidungen zur Weiterarbeit an. Mit Abschluss dieses Projektes hat Sepp Gruber seine Verantwortung im AK Senegal abgegeben. Deshalb war ein weiterer wichtiger Punkt die zukünftige Organisation im Arbeitskreis nach seinem Ausscheiden. Es soll ein Leitungs- und Entscheidungsteam gebildet werden, in das Vertreter von KLB, Niederalteicher Kreis und Senegal-Verein Niederalteich benannt werden.

Treffen des AK Landwirtschaft

Corona-bedingt hat sich der Arbeitskreis Landwirtschaft nur einmal (im Freien) getroffen. Beim Treffen ging es vor allem darum, die „Neuen“ kennenzulernen; Philipp Roos und Monika Kopp stellten jeweils ihre Beweggründe für ihr Interesse am Arbeitskreis vor. Themen im Arbeitskreis werden in nächster Zeit sein:

- Diskussion über das Verhältnis von „öko und konventionell“ – wo steht der Arbeitskreis?
- CO2 speichern – Geschäftsmodell „Klimalandwirt“ – was geht und was ist Wunschdenken?
- Brauchen wir einen „Gesellschaftsvertrag“ für die Landwirtschaft? (Anregungen dazu kamen von Prof. A. Heißenhuber).

Abschied von bekannten Gesichtern aus dem KLB-Team

Im Anschluss an die Sitzung des Diözesanvorstandes fand Anfang August die Verabschiedung von vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KLB statt. Bei strahlendem Wetter bot das neu umgebaute Stallgebäude auf dem Hof der Familie Weidinger einen passenden und stilvollen Rahmen.

Marianne Tutsch, das Gesicht der Oasentage

Marianne kam im September 1994 als Referentin zur KLB. Vor allem kennen wir sie als Organisatorin und Leiterin der Oasentage. Perfekte Planung, in die sie auch das Leitungsteam mit einbezog, war eine Grundlage des Erfolgs. Wichtig war es für sie immer, die Teilnehmerinnen in dieser Woche zu stärken, so manch gewohntes Lebensmuster aufzubrechen und neue Aufbrüche zu ermöglichen. Für viele Frauen waren die Oasentage eine Quelle, aus der sie für den Rest des Jahres schöpfen durften.

Nicht so sichtbar, aber genauso wichtig waren Mariannes Tätigkeiten in der Familienberatung, in der KLB Passau Süd und in der Diözesanvorstandschafft.

„Herzlichen Dank für Deinen jahrelangen Einsatz, für so manche spontane Hilfe, für viele klare Worte, für die gute Zusammenarbeit und für Deine Teamfähigkeit. Wir konnten uns stets auf Dich verlassen.“

Walter Eber, diskussionsfreudiger Geschäftsführer

Walter Eber kam im Oktober 1980 als Referent zur KLB und war zuständig für den ländlichen Familienhilfsdienst. Nach dem Ausscheiden von Sepp Rottenbacher wurde er im Jahr 2002 von der Diözesanleitung zum Geschäftsführer berufen. Er hat dann die Herausforderung der Büroleitung angenommen und war gerne kreativ als Referent unterwegs. Diese Kreativität brachte er auch in die Famili-

entage ein, die unter seiner Regie herangewachsen sind. Neben der Teilzeitstelle bei der KLB ließ er sich gerne im Religionsunterricht an der Berufsschule fordern. Genauso forderte er aber auch selbst, hinterfragte, diskutierte und kämpfte auf allen Ebenen der KLB für seine Überzeugungen.

„So haben wir dich kennen und schätzen gelernt. Du bist für die Sache, für die KLB eingetreten, auch wenn es manchmal steinig für dich und für uns war.“

Sepp Gruber, Brückenpeiler der Senegal-Partnerschaft

Sepp Gruber kam im Jahr 1991 zur KLB mit der Aufgabe, die bäuerliche Familienberatung zu entwickeln. Diese Aufgabe hat er vor zwei Jahren an Helga Grömer abgegeben. Neben dieser hauptamtlichen Tätigkeit hat Sepp ehrenamtlich die Verantwortung für die Partnerschaft mit der Diözese St. Louis in Senegal übernommen. Er war der Brückenpeiler der Partnerschaft auf deutscher Seite. Die Finanzierung von Brunnen und Hirsemühlen, von Bildungsarbeit und zuletzt das „Moringaprojekt“ in Zusammenarbeit mit dem ILD sind konkret sichtbare Erfolge. Partnerschaft bedeutete für ihn aber

auch immer Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen mit gegenseitigen Besuchen. „Für Dich zählten immer zuerst die anderen. Zuhören, klare Worte aussprechen, immer wieder nach Wegen suchen, sei es noch so aussichtslos, das war Dein Ziel.“

Susanna Kungel, leider nur für kurze Zeit

Susanna hat im Jahr 2018 die Geschäftsführung der KLB übernommen. Nach kurzer Zeit hat sie die Stelle wieder für ihren Traumjob im Schuldienst aufgegeben. Der Beginn ihrer Tätigkeit war nicht ganz einfach, herausfordernde Zeiten ohne Sekretärin hat sie gemeistert und sich gut eingefunden.

Wichtige Eckpunkte ihrer Arbeitszeit sind die gelungene Landesversammlung in Niederaltich, bei der sie mit ihrem Organisationsgeschick dafür sorgte, dass die KLB Passau als gute Gastgeberin in Erinnerung bleibt. Und in Erinnerung bleibt auch der schwungvolle Benefizabend in Pocking für das Moringa-Projekt.

„Deine herzliche Art hat uns allen gut getan. Dir war das Miteinander sehr wichtig. Ich hoffe sehr, dass Du die Zeit bei der KLB nicht vergisst.“



Sie waren alle vier prägend für die KLB Passau und untrennbar mit dem Verband verbunden: Walter Eber, Marianne Tutsch, Susanna Kungel und Sepp Gruber haben an verschiedenen Positionen ihre Stärken für eine harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit eingebracht. Franziska Rauschecker hatte für sie alle eine persönliche Ansprache vorbereitet und als Dankeschön erhielten die vier jeweils ein Fotoalbum, das Theresia Göppinger mit viel Engagement zusammengestellt hatte.

Landvolkshochschule Niederalteich

Unser Bildungshaus im Corona-Modus

Aus der Kurzarbeit im Homeoffice berichtet die Leiterin Elisabeth Simon über Corona-Zeiten an der LVHS

Das Haus ist seit Mitte März geschlossen. Was bedeutet das für das Team an der LVHS?

In unserem Haus wurde erst mal gründlich gereinigt und anstehende Arbeiten erledigt. Und dann hieß es für die Belegschaft: Überstunden und Urlaub abbauen, und nach und nach in die Kurzarbeit (wir sind froh über diese Möglichkeit, so können alle bleiben). Das pädagogische Team produzierte an Ostern und Pfingsten Impulse für die Homepage, im Sommer für die Deggendorfer Zeitung. Zusammen haben wir den Rundbrief erarbeitet und das Programm 2021 vorzeitig erstellt. Unsere Geschäftsführerin verfolgte die aktuellen Entwicklungen und stellte in detailreicher Arbeit die nötigen Anträge, um alles für die finanzielle Absicherung der LVHS zu tun.

Wie wird sich Corona auf die Zukunft der Bildungsarbeit auswirken?

Wer hätte bei der Schließung gedacht, dass uns das Thema so lange beschäftigen wird? Eine ganze Gesellschaft muss lernen, mit der Krankheit zu leben. Das freut niemanden von uns und macht deutlich, vor welche Herausforderungen Corona uns stellt: Was heißt gelebte Solidarität in diesem Zusammenhang? Was heißt, Geduld zu haben und zu entdecken, wo Leben in diesen ungewohnten Zeiten geschieht? Die Bedeutung von Frieden, Sicherheit, Demokratie, einem guten Arbeitsplatz, dem Wert von Lebensmitteln und Aufgehoben-Sein in tragfähigen Beziehungen, die wesentlich

von Begegnung und Berührung geprägt werden, wird neu bewusst.

Damit stellen sich inhaltliche Fragen, die in der Bildungsarbeit zu beantworten sind. Dazu kommen die Fragen nach möglichen Formen der Bildung: wie können wir Online-Angebote einbauen? Dazu haben die Referentinnen Fortbildungen gemacht.



Gibt es schon einen festen Zeitpunkt, ab dem die LVHS wieder öffnet?

Rein rechtlich hätten wir Ende Mai wieder Gäste aufnehmen können. In Anbetracht der strengen Hygienevorschriften, des Risikos und vieler Absagen haben wir uns entschlossen, wie die anderen Häuser in der Diözese bis August geschlossen zu halten.

Im September sind wir wieder da – unter welchen Umständen genau werden wir sehen. Auf jeden Fall freuen wir uns wieder auf unsere Gäste, und hoffen, dass Sie gerne und zahlreich kommen! Im Programmheft und auf der Website finden Sie im Herbst zahlreiche Kurse. Besonders möchten wir Sie zu unseren ersten Veranstaltungen einladen:

10.–11. September: Wendepunkt Ruhestand – mit Dr. Franz Lummer

12. September: „Lass Los!“ Pilgerwanderung – mit Christa Holler

19. September: Zauber der Bäume – mit Thomas Janschek

Wir wünschen Ihnen und Euch alles Gute und hoffen, dass wir uns bald wieder persönlich begegnen können! Schließen möchte ich mit einem Wort des Apostels Paulus, das mich in dieser Zeit trägt und Ansporn ist: Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! (Röm 12,12)

Elisabeth Simon,
Leiterin LVHS Niederalteich

Die Geschichte der Zukunft – oder: Was kommt nach der Krise?

24.9.2020, 19:00–22:00 Uhr.

**Erik Händeler, Wirtschaftsjournalist
und Zukunftsforscher**

Kosten: 10,- €, mit Anmeldung



Was haben Familienqualität, Wertvorstellungen und unser Verhalten mit wirtschaftlichem Wohlstand nach der Corona-Krise zu

tun? Erik Händeler beantwortet diese Fragen, indem er die Historie mit ihren Konjunkturbewegungen analysiert und daraus ableitet, wie Wirtschaft und Politik stabilisiert werden können. Auch in der Vergangenheit haben grundlegende Erfindungen wie Dampfmaschine, Eisenbahn, elektrischer Strom und Computer den Wohlstand auf eine neue Stufe gehoben und die Gesellschaft verändert. Wenn sie sich fertig ausgebreitet hatten, gab es nichts mehr zu investieren. In der Stagnation kommt es zu Verteilungskämpfen, man braucht Sündenböcke, Populisten sind erfolgreich. Das ist alles ganz normal. Händeler zeigt den Weg in den nächsten Strukturzyklus und veranschaulicht: Nur eine neue Arbeitskultur sichert Wohlstand und Zukunft Europas.